

MERIAN *live!*

Düsseldorf



Kunstsammlung NRW › Kunst vom Feinsten
Königsallee › Luxus aus Tradition
Neuer Zollhof › Architektur dekonstruiert



Kartenatlas im Buch
Extra-Karte zum Herausnehmen

Düsseldorf

Christel Juchniewicz ist freiberuflich tätig als Pressereferentin, Veranstaltungsmanagerin und Coach. Sie lebt und arbeitet auf dem Land vor den Toren der Rheinmetropole Düsseldorf.



Familientipps



Diese Unterkünfte haben behindertengerechte Zimmer



In diesen Unterkünften sind Hunde erlaubt

Preise für ein Doppelzimmer ohne Frühstück:

€€€€ ab 200 € €€ ab 100 €
€€€ ab 150 € € bis 100 €

Preise für ein dreigängiges Menü ohne Getränke:

€€€€ ab 40 € €€ ab 15 €
€€€ ab 25 € € bis 15 €



Inhalt

Willkommen in Düsseldorf

4

- 10** **MERIAN-TopTen**
Höhepunkte, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten 6
- 10** **MERIAN-Tipps**
Tipps, die Ihnen die unbekanntesten Seiten der Stadt zeigen 8

Zu Gast in Düsseldorf

10

Übernachten	12
Essen und Trinken.....	16
grüner reisen	26
Einkaufen	30
Am Abend	38
Feste und Events	46
Im Fokus – Klein-Tokyo am Rhein	50
Familientipps	52

◀ Beliebter Treffpunkt zum Sonnenuntergang: die breite Treppe am Rheinufer.

Unterwegs in Düsseldorf

54

Sehenswertes	56
Von Hafen und Hofgarten über die Königsallee bis zum Schloss Benrath	
Museen und Galerien	74
Vom Heinrich-Heine-Institut über die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen und das Filmmuseum bis zum Senf-Museum	

Spaziergänge und Ausflüge

84

Spaziergänge

Altstadt und Carlstadt	86
Hafen und Unterbilk	88

Ausflüge

Kaiserswerth	90
Museum Insel Hombroich, Langen Foundation und Alte Raketenstation ..	92
Neandertal	93
Urdenbacher Kämpe und Zons	94

Wissenswertes über Düsseldorf

96

Auf einen Blick	98	Kartenregister	120
Geschichte	100	Orts- und Sachregister	124
Reisepraktisches von A–Z ...	102	Impressum	128
Kartenlegende	107		
Kartenatlas	108		

* Karten und Pläne

Großraum Düsseldorf ... Klappe vorne	Museum Hombroich	92
Linienplan	Kartenatlas	107–119
Schloss Benrath	Die Koordinaten im Text verweisen auf die	
Kaiserswerth	Karten, z. B. ▶ S. 108, B 3.	

Extra-Karte zum Herausnehmen

Klappe hinten



Willkommen in Düsseldorf

Tradition und Geschäftssinn, rheinische Lebensfreude und weltoffene Toleranz machen die Stadt so anziehend.

»An Tagen wie diesen, wünscht man sich Unendlichkeit, an Tagen wie diesen, haben wir noch ewig Zeit ...« Die Hymne der Toten Hosen an die Magie des Moments ist gleichzeitig eine Ode an ihre Heimatstadt Düsseldorf und ihre Bewohner. Denn so sind sie, die Düsseldorfer: Sie beherrschen die hohe Kunst, den Moment festzuhalten, sich in jeder Lebenslage den schönen Dingen zuzuwenden und einfach zu genießen. Am liebsten jeden Tag.

Besonders schön ist das im Stadtbild zu sehen, wenn ein sonniger Tag sich dem Ende zuneigt und die Altstadtgässchen sich zur Feierabendzeit mit zahlreichen Menschen füllen,

die in Richtung Rheinpromenade strömen, um sich mit einem Eis oder einem frisch gezapften Altbier in der Hand noch einmal auf den Stufen am Schlossturm von der untergehenden Sonne bescheinen zu lassen. Wer es nicht besser weiß, würde das Flair als mediterran bezeichnen, für die Düsseldorfer ist es einfach Ausdruck rheinischer Lebensfreude.

Tolerante Menschen

Dabei wird der Düsseldorfer an sich gerne verkannt. Neureich, oberflächlich und ein wenig charakterlos sei er, so sagt man. Aber der nach außen getragene Wohlstand und die joviale Art des Düsseldorfers ist keine Ange-

◀ Vom linksrheinischen Oberkassel
(▶ MERIAN-Tipp, S. 68) genießt man einen herrlichen Blick auf die Altstadtfront.

bereit, sondern Ausdruck der bereits erwähnten Lebensfreude und der Freiheit, sich so geben zu dürfen, wie man sich fühlt. Auf der Königsallee zeigt man sich gerne mit Rolex, neuer Karosse, Designerklamotten oder Pelz – schließlich hat man ja dafür gearbeitet. Der Düsseldorfer verliert dabei aber nie die Bodenhaftung und den selbstironischen Humor, frei nach dem Motto: »Jeck sind wir alle, aber jeder Jeck ist anders.« Höhepunkt der rheinischen Toleranz ist natürlich der jährliche Karneval, fünf Tage ununterbrochenes Feiern im Ausnahmezustand: auf der Straße, in Kneipen und in unzähligen Prunksitzungen.

Beweglich und kreativ

Lebenswert macht Düsseldorf vor allem seine ungeheure Beweglichkeit und Kreativität. Hier haben die großen Namen der Werbebranche ihren Firmensitz, namhafte Modedesigner ihre Ateliers und renommierte Architekten ihre Büroräume. Sie prägen die City mit ihrer Wirtschaft- und Gestaltungskraft. Aber auch die kleineren Kieze in der Stadt vibrieren vor Ideen. Die ehemaligen Arbeiterviertel Flingern und Bilk mit jungen Galerien, originellem Modedesign und szeniger Gastronomie erinnern an das Hamburger Schanzenviertel. Kein Wunder, dass viele Künstler sich in Düsseldorf wohlfühlen. Und das nicht erst seit gestern. Der berühmteste Sohn der Stadt ist gewiss der wortgewaltige und scharfzüngige Dichter Heinrich Heine. Das Kom(m)ödchen in der Altstadt gibt

schon im siebten Jahrzehnt unbequemen Stimmen eine Bühne.

Eigentlich aber ist Düsseldorf eine Stadt der bildenden Kunst, unschwer zu erkennen an der Vielzahl an Kunstwerken im Stadtbild und an dem ungeheuren Reichtum der Museen. Die traditionsreiche Kunstakademie ist verbunden mit so berühmten Namen wie der Düsseldorfer Malerschule, Junges Rheinland, Joseph Beuys oder Jörg Immendorff.

Dabei gehören Kneipe und Kunst in Düsseldorf übrigens eng zusammen. Die Lokale auf der Ratinger Straße waren in den Achtzigern Orte für Kunst-Performances. Schon allein deshalb ist die Altstadt mehr als die »längste Theke der Welt«. Sie ist ein sozialer Schmelztiegel und das »Herz« des alten Dorfs an der Düssel.

Savoir-vivre am Rhein

Düsseldorf rangiert in den internationalen Rankings der Städte mit der höchsten Lebensqualität ganz oben, vor New York, London, Paris und vor fast allen deutschen Konkurrenten. Leicht zu verstehen, wenn man die großzügige Königsallee, die grünen Parks und die wunderschöne Rheinpromenade sieht. Und die Stadtplaner der Rheinmetropole sind alles andere als zaghaft. Nach Medienhafen und Rheinpromenade steht ein weiteres Großprojekt vor dem Abschluss: der von Daniel Libeskind entworfene Kö-Bogen, der Königsallee und Hofgarten elegant verbinden soll.

Fest steht: In kaum einer anderen Stadt werden neue Trends so schnell erkannt und umgesetzt wie hier. Das Düsseldorfer Savoir-vivre, so prickelnd wie Champagner, nirgendwo ist es schöner zu erleben als bei einem Kö-Bummel an einem sonnigen Tag.